



VERTRAG DER SCHULGEMEINSCHAFT

Alle am Schulleben Beteiligten verfolgen das Ziel, Schülerinnen und Schülern **Bildung, soziale Kompetenz und Zukunftsfähigkeit** zu vermitteln.

Darüber hinaus versteht sich das Graf-Adolf-Gymnasium als „**Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage**“ und als international orientierte **UNESCO-Projekt-Schule**.

SCHULE	OHNE RASSISMUS
SCHULE	MIT COURAGE

Daraus ergibt sich eine besondere **Verpflichtung**, aktiv gegen jede Form von Diskriminierung und Verstöße gegen das gemeinschaftliche Zusammenleben und die Menschenwürde einzutreten. Daher verfolgen wir in der Erziehung folgende **Ziele**:

- Jede Schülerin und jeder Schüler soll die Möglichkeit haben, zu einer selbstständigen **Persönlichkeit** heranzuwachsen, die in ihrer Eigenart und ihren Überzeugungen respektiert wird.
- Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft soll seine eigenen **Fähigkeiten** entwickeln können und auch die Arbeit und die Fähigkeiten anderer achten.
- Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft soll sich für das **Zusammenleben** und den **Erfolg der Schule insgesamt** verantwortlich fühlen.
- Zum **gegenseitigen Respekt** gehört ein höflicher, sprachlich angemessener, freundlicher und gewaltfreier Umgang miteinander.

Um gemeinsam diese Ziele verwirklichen zu können, vereinbaren Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrende folgende Regeln:

1. **Lernende und Lehrende** verpflichten sich zu einer sorgfältigen Vor- und Nachbereitung des **Unterrichts** und zur aktiven Teilnahme am Lernprozess. Dazu gehören Rahmenbedingungen wie Pünktlichkeit, Konzentration, Disziplin und die Verfügbarkeit von Materialien und Büchern.
2. **Eltern** übernehmen im Rahmen ihrer Möglichkeiten **Verantwortung für den schulischen Lernprozess** ihrer Kinder. Sie achten darauf, dass diese ihre Aufgaben erledigen und die Schule regelmäßig besuchen. Sie fördern das disziplinierte und soziale Verhalten ihrer Kinder. Sie ermutigen und unterstützen sie.
3. **Lernende, Lehrende und Eltern** sorgen gemeinsam für ein entspanntes und produktives **Klima in der Lerngruppe**. Die **Eltern** tragen dazu bei, insbesondere durch **Teilnahme** an Klassenpflegschaften, Sprechtagen und **Kommunikation** mit anderen Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern.
4. Im **Konfliktfall** versuchen zunächst **die unmittelbar Betroffenen** einen Ausgleich im Gespräch herbeizuführen. Sollte das keine Ergebnisse bringen, stehen **Streitschlichter, Klassen- bzw. Jahrgangsstufenleiter** und **Vertrauenslehrer** zur Verfügung, die dann angesprochen werden sollten. Die Schulleitung steht zur Verfügung, wenn alle anderen Lösungsversuche erfolglos sind.

5. Das Engagement von **Lehrerinnen und Lehrern** außerhalb des Unterrichtes für den geordneten Ablauf und vielfältige **Aktivitäten im Schulleben** soll durch **Schülerinnen und Schüler und deren Eltern** nach Kräften unterstützt werden.
6. **Alle in der Schule tätigen Personen** verpflichten sich zu einer sorgfältigen Beachtung der Regelungen in der **Hausordnung**.
7. Einrichtungsgegenstände, Räume, Lernmittel, Medien und Geräte der Schule sind **öffentliches Eigentum** und somit durch die Steuern der Bürger finanziert. Sie tragen zu einer angenehmen Lernatmosphäre bei. Daher besteht die **Pflicht zu einem sparsamen, sorgfältigen und schonenden Umgang** damit.
8. Bewusstes oder gedankenloses **Verschmutzen bzw. Vandalismus** im Schulgelände zeigt fehlenden Respekt vor der Arbeit und der Persönlichkeit derjenigen, die das mit zusätzlichen Mühen beseitigen müssen. Daher sind **alle Mitglieder** der Schulgemeinde – **nicht nur die Verursacher** – verpflichtet, sich **aktiv** um Ordnung und Sauberkeit zu bemühen. Verursacher müssen angesprochen und in schweren Fällen beim Klassen- oder Jahrgangsstufenleiter bzw. bei der Schulleitung gemeldet werden. **Wer sich bewusst unsolidarisch benimmt, hat selbst keinen Anspruch auf falsch verstandene Solidarität.** Er kann daher in seiner freien Zeit zu **besonderen Diensten** für die Schule herangezogen werden.
9. Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft verpflichten sich, Beschimpfungen, **diskriminierende Sprache und Gewalt** schon im Ansatz oder als Androhung zu unterlassen und auch im Konfliktfall respektvoll und sachlich angemessen miteinander umzugehen.
10. **Mobbing** gegenüber Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und weiterem Personal in der **Schule**, im **privaten Bereich** oder im **Internet** stellt eine besonders **schwerwiegende Form der Diskriminierung** dar, gegen die **alle in der Schule tätigen Personen** aktiv einschreiten müssen. Die Verursacher des Mobbing und weitere Beteiligte müssen mit der **Androhung der Entlassung** von der Schule und im Wiederholungsfall mit der Entlassung rechnen.

Ich habe als Mitglied der Schulgemeinschaft die Regelungen dieses Vertrages zur Kenntnis genommen und verpflichte mich zu ihrer Einhaltung.

Tecklenburg, den

KI.

Unterschriften:

Nachname / Vorname der Schülerin/des Schülers in Druckbuchstaben

Für das
Graf-Adolf-Gymnasium
(Schulleiterin / Lehrer_in)

Eltern / Erziehungs-
berechtigte

Schülerin
Schüler



Futterknecht Klassenlehrer_in
OStD' Jahrgangsstufenltg.